

Dorfcharakter soll erhalten werden

Etwa 40 Neubürger erkunden mit Klaus Geggus ihre Wahlheimat Weingarten

Weingarten. Von September 2013 bis Juli 2014 seien in Weingarten rund 400 Personen zugezogen, fast ebenso viele seien wieder weggezogen, berichtete Bürgermeister Eric Bänziger beim Start des „Ortsrundgangs für Neubürger“. Rund 40 Männer, Frauen und Kinder nahmen daran teil. Sie erfuhren dabei Näheres über ihre neue Wahlheimat.

Bänziger eröffnete die Vorstellung Weingartens mit dem Hinweis auf die Weinlese und unterstrich die Bedeutung des Weinbaus für den Ort. Weingartens Flair mit dem offenen Bachlauf sei der Initiative einer Gruppe zu verdanken, die eine Komplettverdolung verhindert habe. Aus ihr sei der

spätere Bürger- und Heimatverein hervorgegangen. Die derzeitige Einwohnerzahl von rund 10 000 solle langfristig nicht überschritten werden, das Baugebiet „Moorblick“ sei auf längere Sicht das Letzte. Der Dorfcharakter soll erhalten bleiben.

Klaus Geggus, der stellvertretende Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins, gab eine kurze Zusammenfassung der Historie, beginnend bei der Gründung durch die Weißenburger Mönche über das Mittelalter, erwähnte Kriege, Pest und Hungersnot, den Wiederaufbau der Bevölkerung durch Schweizer Einwanderer und Weingartens Stellung als lebhafter Markt- und Handelsflecken. Von daher rührten die

zahlreichen Gasthäuser, die alle in der Ortsmitte waren.

Mehrere bedeutende Objekte wurden besichtigt, darunter der Amtskeller und die beiden ältesten Gasthäuser „Zur Krone“ und „Zum Goldenen Löwen“.

Geggus berichtete über die jüdische Gemeinde, die eine Synagoge besessen hatte, über die fünf Mühlen im Ort und über die Tullabrücke, die die Straße zwischen Karlsruhe und Bruchsal endlich auch bei Hochwasser befahrbar machte. Der Rundgang endete bei der Winzergenossenschaft, wo Weinkönigin Anna I. und Geschäftsführer Frank Gauss mit edlen Tropfen die Neubürger erwarteten. Marianne Lothar